

Riesenast fiel auf Wanderweg



Zum Glück keine Wanderer oder Radfahrer waren auf dem Nöllenhammerweg unterwegs, als dort am vergangenen Sonntag ein stattlicher Ast abbrach und auf den beliebten Wanderweg fiel. Gegen 17 Uhr krachte der mächtige Seitenast einer Buche aus etwa 15 Metern Höhe auf den Weg. Zusammen mit der Berufsfeuerwehr zersägten Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg (FFC) das Holz und räumten den Weg wieder frei. Nach etwa 2,5 Stunden war der Einsatz beendet.

Gleitschirm abgestürzt? Großangelegte Suche im Sudberger Wald



Die L74 wurde am späten Freitagabend letzter Woche zwischen der Anschlussstelle Am Jacobsberg und Müngsten für etwa 45 Minuten gesperrt. Grund war kein Verkehrsunfall auf der Landesstraße, sondern vielmehr Beobachtungen, welche Anwohner aus dem Bereich Teschensudberger Straße gemacht hatten.

Gegen 20.15 Uhr wollten sie die Notlandung eines Gleitschirmes oder ähnlichen Fluggerätes in einem Waldgebiet zwischen Sudberg und der Wupper gesehen haben. Nach Angaben der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg sei vom Balkon eines Anrufers tatsächlich noch ein Gleitschirm oder ähnliches in den Baumkronen gesehen worden. Aufgrund der steilen Hanglage des Waldgebietes und der einsetzenden Dunkelheit war eine genaue Lokalisation der Stelle aber nicht mehr möglich.

Mit einem Großaufgebot an Polizei und Feuerwehr, darunter auch Einsatzkräften der Feuerwehren Cronenberg und Hahnerberg, wurde dann das betreffende Waldgebiet durchsucht. Zudem wurden zwei Hubschrauber von Polizei und Bundeswehr angefordert, welche bis gegen Mitternacht mit Scheinwerfern und Wärmebildkameras das vermeintliche Absturzgebiet absuchten.

Nachdem die Suche selbst nach rund sechs Stunden ergebnislos blieb, wurde sie eingestellt. Am frühen Samstagmorgen wurde sie dann wieder aufgenommen, aber nach rund drei Stunden beendet – ergebnislos. Ob es sich bei dem Objekt tatsächlich um einen Gleitschirm handelte, sei fraglich – ebenso komme zum Beispiel auch ein Wetterballon infrage, hieß es von der Polizei-Leitstelle. Eine Drohne schloss die Polizei indes eher aus.